

Katzenschutzverordnung der Stadt Lauenburg/Elbe

Auf Grund von § 13 b Satz 5 Tierschutzgesetz (TierSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1205, ber. S. 1313), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juli 2014 (BGBl. I S. 1308) in Verbindung mit der Landesverordnung über die Übertragung der Ermächtigung zur Festlegung von Schutzgebieten für freilebende Katzen vom 25. November 2014 (GVOBl. Schl.-H., S. 399) wird für die Stadt Lauenburg/Elbe folgende Verordnung erlassen, nachdem sie von der Stadtvertretung gem. § 55 Abs. 3 Allgemeines Verwaltungsgesetz für das Land Schleswig-Holstein (Landesverwaltungsgesetz -LVwG -) vom 2. Juni 2002 (GVOBl. S. 243, 534) in der zurzeit gültigen Fassung in der Sitzung am 30. Juni 2021 beschlossen worden ist.

§ 1

Regelungszweck; Geltungsbereich

1. Die Verordnung dient dem Schutz von freilebenden Katzen vor erheblichen Schmerzen, Leiden oder Schäden, die auf eine hohe Anzahl dieser Katzen innerhalb des Stadtgebietes der Stadt Lauenburg/Elbe zurückzuführen ist.
2. Diese Verordnung gilt im gesamten Stadtgebiet der Stadt Lauenburg/Elbe (Schutzgebiet)

§ 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung ist eine

1. Katze ein männliches oder weibliches Tier der Art Hauskatze (*Felis silvestris catus*).
2. gehaltene Katze eine Katze, die von einem Menschen gehalten wird.
3. Haltungsperson, wer die tatsächliche Bestimmungsmacht über eine Katze in eigenem Interesse und nicht nur ganz vorübergehend ausübt und das wirtschaftliche Risiko des Verlusts des Tieres trägt.
4. freilebende Katze eine Katze, die nicht oder nicht mehr von einem Menschen gehalten wird.
5. Freigängerkatze eine gehaltene Katze, die außerhalb des Grundstücks der Haltungsperson unkontrolliert freien Auslauf hat.
6. fortpflanzungsfähige Katze eine Katze, die fünf Monate oder älter ist und nicht fortpflanzungsunfähig gemacht worden ist.

§ 3

Kennzeichnungs- und Registrierpflicht

1. Wer im Schutzgebiet eine Katze hält (Haltungsperson), muss sie, wenn er der Katze außerhalb des eigenen Grundstücks unkontrolliert freien Auslauf gewährt, zuvor dauerhaft kennzeichnen und registrieren lassen.
2. Die Kennzeichnung einer Katze erfolgt in der Regel durch die Implantierung eines Mikrochips durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt oder eine ansonsten dafür legitimierte Stelle. Die Registrierung erfolgt, indem neben den Daten des

Mikrochips zumindest ein äußerliches Erkennungsmerkmal des Tieres sowie der Name und die Anschrift der Haltungsperson in ein öffentlich oder privat geführtes Register, das den Behörden zugänglich ist, eingetragen werden (z.B. FINDEFIX, das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes - www.findefix.com - oder Tasso - www.tasso.net).

3. Die Bürgermeisterin/ der Bürgermeister kann in bestimmten Einzelfällen eine Ausnahme von Absatz 1 auf Antrag erteilen, soweit dies zur Vermeidung unbilliger Härten geboten erscheint und mit dem Schutzzweck der Verordnung vereinbar ist. Ausnahmegenehmigungen können unter dem Vorbehalt des Widerrufs erteilt werden und mit Nebenbestimmungen (Bedingungen, Befristungen, Auflagen) versehen werden.
4. Die Bürgermeisterin/ der Bürgermeister kann im Einzelfall Anordnungen treffen, die zur Beseitigung festgestellter oder zur Vermeidung zukünftiger Verstöße gegen Absatz 1 notwendig sind.

§ 4 Nachweispflicht

Der Nachweis über die Kennzeichnung und Registrierung oder einer Fortpflanzungsunfähigkeit der Katze ist der Bürgermeisterin/ dem Bürgermeister auf Verlangen vorzulegen.

§ 5 Maßnahmen gegenüber aufgegriffenen Katzen

1. Freigängerkatzen, deren die Stadt oder eine von ihr beauftragte Person innerhalb des Stadtgebietes habhaft wird, dürfen zum Zweck der Ermittlung der Haltungsperson in Obhut genommen werden. Mit der Ermittlung der Haltungsperson soll unmittelbar nach dem Aufgreifen der Katze begonnen werden.
2. Ist eine innerhalb des Schutzgebietes angetroffene Freigängerkatze nicht gekennzeichnet und registriert und eine Ermittlung der Haltungsperson auch anderweitig mit vertretbarem Aufwand nicht möglich, so kann die Stadt Dritte mit der Kennzeichnung und Registrierung beauftragen. Ist die nicht gekennzeichnete Freigängerkatze fortpflanzungsfähig, so kann die Stadt darüber hinaus Dritte mit der Unfruchtbarmachung beauftragen. Nach der Unfruchtbarmachung kann die Katze wieder in die Freiheit entlassen werden.

§ 6 Maßnahmen gegenüber freilebenden Katzen

Die Stadt Lauenburg/Elbe oder ein von ihr Beauftragter kann freilebende Katzen

- a) kennzeichnen, registrieren und
- b) fortpflanzungsunfähig machen lassen.

Zu diesen Zwecken darf die freilebende Katze in Obhut genommen werden. Ist die Katze fortpflanzungsunfähig gemacht worden kann sie wieder in Freiheit entlassen

werden. Die Entlassung in die Freiheit soll an der Stelle erfolgen, wo die Katze aufgegriffen worden ist.

§ 7 Kosten

Die Kosten der Kennzeichnung und Registrierung von Freigängerkatzen nach § 6 Abs. 2 Satz 1 sowie der Unfruchtbarmachung nach § 6 Abs. 3 Satz 2 trägt die Haltungsperson. Im Übrigen trägt die Kosten derjenige, der die Durchführung der kostenpflichtigen Maßnahme in Auftrag gibt.

§ 8 Fristen

Die Pflichten nach § 3 und § 5 gelten ab dem 1. September 2021.

§ 9 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Verordnung tritt am Tage der Bekanntmachung in Kraft und gilt bis zum 31.12.2030.

Lauenburg/Elbe, den 26.07.2021

Thiede
Bürgermeister